



Stadt Crivitz

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: BV Cri SV 470/21 Datum: 19.11.2021 Status: öffentlich
Einvernehmen der Stadtvertretung Crivitz zum Medienbildungskonzept (MBK) der Grundschule "Fritz Reuter".	
Fachbereich:	Zentrale Dienste
Sachbearbeiter/-in:	Güldner

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin
Stadtvertretung der Stadt Crivitz (Entscheidung)	06.12.2021

Sachverhaltsdarstellung:

Im Rahmen und als Voraussetzung der Förderung aus dem Digitalpakt Schule 2019-2024 ist von den Schulen ein Medienbildungskonzept (MBK) anzufertigen, und vom Schulrat zu genehmigen. Der Schulträger erstellt im Einvernehmen mit der Schule und auf der Grundlage dieses MBK einen Medienentwicklungsplan (MEP) zur Umsetzung der Digitalisierung der Schule.

MBK und MEP stellen eine Momentaufnahme dar und werden weiter verändert und fortgeschrieben. MBK und MEP wurden für die Grundschule Crivitz parallel und einvernehmlich entwickelt und erhielten vom Ausschuss für Bildung und Gesundheits- und Sozialwesen der Stadt Crivitz die Zustimmung. Mit diesem Beschluss wird durch den Schulträger das Einvernehmen zum Medienbildungskonzept der Schule erteilt.

Finanzielle Auswirkungen:

Infolge dieses Beschlusses ist eine 100%ige Förderung aus dem Digitalpakt Schule von insgesamt 310.684 € (für 2 Schulen) möglich. Die Förderprojekte werden in diesem Umfang in den Haushalt 2022 eingeplant.

Anlage/n:

Medienbildungskonzept der Grundschule „Fritz Reuter“

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung Crivitz erteilt ihr Einvernehmen zum Medienbildungskonzept der Grundschule „Fritz Reuter“.



Medienbildungskonzept



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielsetzung

- 1.1. Perspektive Unterricht
- 1.2. Perspektive Bildung und Erziehung

2. Unsere Schule

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

- 3.1. Perspektive Unterricht
- 3.2. Perspektive Bildung und Erziehung
- 3.3. Pädagogische Gesichtspunkte für den Einsatz neuer Medien in der Grundschule

4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

5. Betriebs- und Service-Konzept

6. Fortbildungskonzept

- 6.1. Technische Einweisung
- 6.2. Schulinterne Fortbildung
- 6.3. Schulexterne Fortbildungen
- 6.4. Individuelle Fortbildung

7. Zeitplanung/Meilensteine

- 7.1. Jahresplan 2020/21
- 7.2. Fünf-Jahres-Plan

8. Evaluation

9. Anlagen

- Anlage 1 Mediencurriculum Kl. 1 - 4
- Anlage 2 Kompetenzraster - Bedien- und Medienkompetenzen
- Anlage 3 Erhebungsbogen von individuellen Qualifizierungsbedarfen



1. Einleitung und Zielsetzung

Seit dem Jahr 2016 haben wir uns mit den Fragen der neuen/digitalen Medien an unserer Schule beschäftigt. Wir machten uns auf den Weg zur Medienschule. Hierzu analysierten wir gemeinsam mit Frau Wilhelm und Herrn Prehn vom IQ-MV die IST Situation an unserer Schule.

Hierzu haben wir uns verschiedenen Fragestellungen zugewendet.

- Wie stehen wir selbst zu neuen Medien?
- Welchen Nutzen haben wir und die Schüler davon?
- Was können wir bereits und wo müssen wir uns fortbilden?
- Wie soll unsere Schule digital ausgestattet werden?
- Wie können digitale Medien sinnvoll in den Unterrichtsprozess integriert werden?

Wir betrachten unser Medienkonzept nicht als feststehende und abzuarbeitende Grundlage, sondern als eine Zusammenstellung von Zielen und daraus abzuleitenden Maßnahmen. Unser Konzept soll/wird den aktuellen Veränderungen angepasst und unterliegt somit einem ständigen Veränderungsprozess. Es soll ein Fundament für eine solide inhaltliche und strukturelle Integration der neuen Medien an unserer Schule sein.

1.1. Perspektive Unterricht

Unsere Gesellschaft ist heute umfassend durch die neuen Medien geprägt. Digitale Medien durchdringen mit hoher Geschwindigkeit nahezu alle Bereiche unseres Lebens. Arbeit, Informationsbeschaffung, Bildung, Kommunikation, Kreativität, Freizeit und Unterhaltung sind ohne digitale Medien teilweise kaum noch vorstellbar. Im Berufsleben wird ein hohes Maß an Medienkompetenz vorausgesetzt, um in der Arbeitswelt mitzuhalten. Medien sind aber nicht nur allgegenwärtig, sondern auch in hohem Maße leicht verfügbar und vernetzt.

Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht unseren Lehrerinnen und Lehrern neue Formen der Veranschaulichung und Motivation von Lernstoff. Digitale Werkzeuge eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern neue Formen der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Darüber hinaus werden im Unterricht die Voraussetzungen geschaffen, Schülerinnen und Schüler am digitalen gesellschaftlichen Leben der Gesellschaft teilhaben zu lassen.

Wenn Schule, Elternhaus und Öffentlichkeit gemeinsam diesem Ziel folgen, trägt dies zum Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. In den vorhandenen Rahmenplänen werden den Lehrerinnen und Lehrern Handlungsmöglichkeiten angeboten. Dabei geht es keineswegs darum, bewährte Instrumente zur Vermittlung von Medienkompetenz zu ersetzen. Ganz im Gegenteil. Ein alle Fächer umspannender Rahmen muss erarbeitet/bereitgestellt werden, in den diese Instrumente auch in Zukunft eingebunden werden können.



1.2. Perspektive Bildung und Erziehung

Durch das Aufwachsen in der digitalen Welt werden die Persönlichkeitsentwicklung und der Aufbau von Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen maßgeblich beeinflusst. Sie wachsen wie selbstverständlich mit digitalen Medien auf und nutzen diese oft schon lange, bevor sie Lesen und Schreiben lernen.

Schon im Kindergartenalter verwenden sie die Geräte der Eltern und Geschwister, um mit den Großeltern zu „skypen“, Filme anzusehen oder längere Autofahrten mit Spiele-Apps auf dem Tablet zu überbrücken. Sobald sie lesen und schreiben können, unternehmen sie mit Hilfe der Eltern oft die ersten bewussten Schritte ins Internet. Während der Grundschulzeit erhalten sie meist ihr erstes Handy oder den eigenen Laptop. Die kompetente Nutzung digitaler Medien ist Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und auf dem Arbeitsmarkt.

Im Zeitalter der Mediengesellschaft und mit den zahlreichen medienbezogenen Erneuerungen in Technik, Gesellschaft, Kommunikation, Wirtschaft und Kultur stehen auch wir als Schule vor neuen Herausforderungen. Deshalb muss dieses Thema an unserer Schule und im Lehrerhandeln einen angemessenen Raum finden. Unser Schul-Leitbild enthält zwei wesentliche Punkte zu dieser Thematik, die Entwicklung von Medienkompetenz zur Vermittlung von Informationskompetenz sowie der Einsatz von neuen und digitalen Medien. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Internet verstehen und verantwortungsvoll und sicher nutzen. Wichtig ist dabei die kritische Auseinandersetzung mit digitalen und sozialen Medien und der reflektierte Umgang mit Informationen.

Daraus ergibt sich für unsere Schule die Notwendigkeit einer umfassenden Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Dies muss einen verstärkten Einsatz von Schülerendgeräten und Lernplattformen im Unterricht einschließen, denn nur durch eigenes Handeln können sich Medienkompetenzen entwickeln.

Der digitale Wandel birgt jedoch auch erhebliche Risiken für den Einzelnen wie für die Gemeinschaft. (z.B. Reizüberflutung, Desinformationskampagnen, Shitstorms) Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich in der digitalen Welt bewusst und verantwortungsvoll zu bewegen.



2. Unsere Schule

Name der Schule	Grundschule „Fritz Reuter“ Crivitz
Nummer der Schule	75136003
Schulstandort/Adresse	Schulstr. 1 19089 Crivitz
Schulart	Grundschule
Schulleiter/in	Silke Darnstädt
Mitglieder Steuergruppe	Jörg Wurlich, Silke Darnstädt, (SL) Daniela Kraft, Britta Beyer (SSA), Ines Becker
Schulische/r Medienbildungsbeauftragte/r	Daniela Kraft / Silke Darnstädt
Erstansprechpartner/in?	Daniela Kraft
Anzahl der Lehrkräfte	16
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	ca. 300



Jede Schule ist für die Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrag verantwortlich.

Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Grundschule entwickeln gemeinsam mit den Eltern und den außerschulischen Partnern ein „Haus des Lernens“, in dem alle Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und gefordert werden, um sie fit zu machen für die Herausforderungen des Lebens. Wir haben uns längst entschieden, das Schiff in die digitale Richtung zu steuern, um die mediale Lebenswelt unserer Schüler pädagogisch zu begleiten.

Grundschule hat neben dem Elternhaus auch einen entscheidenden Einfluss auf die gesunde Entwicklung der Kinder. Eine ausgewogene Ernährung, vielfältige Bewegungsangebote und gesundheitsrelevante Lebenskompetenzen spielen eine herausragende Rolle für die Gesundheitsförderung im Schul- und Betreuungsalltag. Unsere Schule gewann 2015 beim Wettbewerb „Klasse Kochen“ eine Lehrküche und beteiligt sich seither erfolgreich am Programm „Gute gesunde Schule M-V“. Die Kinder erleben täglich, dass gesundes Essen lecker sein kann, dass Bewegung Spaß macht und allen guttut. Höhepunkt ist in jedem Jahr unsere Gesundheitswoche und das Schulsportfest. Hier unterstützen uns viele externe Partner.

Weiterhin führen wir jährlich ein Zweifelderballturnier und Staffelspiele durch und fahren mit den 4. Klassen nach Demen zum Schwimmunterricht.

Wöchentlich betätigen sich die Kinder in Arbeitsgemeinschaften.
(Chor, Cheerleader, Laufgruppe, Tischtennis, Bewegungsspiele, Keramik, Kochen)

Unsere SuS wirken an zahlreichen außerschulischen Veranstaltungen mit.

- Adventssingen in der Kirche in Crivitz
- Stadtfest Crivitz
- Waldolympiade beim Forstamt / Biberwanderung mit dem Förster
- gemeinsamer Theaterbesuch aller SuS
- Klassenfahrten in Klasse 3

Eine enge Kooperation besteht mit den Kindergärten im Schuleinzugsbereich, dem Hort und der Regionalen Schule in Crivitz um die Übergänge so reibungslos wie möglich zu gestalten.



3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1. Perspektive Unterricht

Um das selbstständige und selbstorganisierte Lernen zu fördern, ist der Kompetenzbereich Analysieren und Reflektieren ebenso wie das Informieren, Recherchieren und Verarbeiten von Informationen relativ leicht im täglichen Unterrichtsgeschehen möglich.

Der Einsatz digitaler Medien kann differenziert erfolgen und somit die Individualität jedes Schülers berücksichtigen. Durch effiziente Rückmeldung über den Lernerfolg wird Lernmotivation erzeugt. Das Erlernen der Kulturtechniken in der Grundschule, wie das Lesen, Schreiben und Rechnen kann digital unterstützt und gefestigt werden. Die Mediennutzung hat sich in den letzten Jahren als eine weitere wichtige Kulturtechnik etabliert. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen und in den nächsten Jahren verstärken. Die mediale Alltagserfahrung der Kinder muss früh genutzt und thematisiert werden. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe bereits in der Grundschule, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler aufzubauen.

Wir wollen uns hierbei auf zwei Bereiche konzentrieren:

1. Lernen mit Medien:

Damit ist gemeint, dass wir durch den Einsatz von digitalen Medien auf eine Verbesserung des fachlichen und des selbstständigen Lernens abzielen. Digitale Medien werden hier zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten, zur Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, zur Informationsbeschaffung und Recherche genutzt.

2. Lernen über Medien

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Medien aller Art spielt bei unserem Medienkonzept ebenso eine wichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur lernen, wie man mit Laptops, Tablett, PC` s u. ä. umgeht, sondern sie sollen auch angehalten werden, sich intensiv über ihren Medienkonsum, über die Medienbotschaften und über die Gefahren des Internets Gedanken zu machen und diese zu hinterfragen. Wir möchten die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, einen sachgerechten, selbstbestimmten und sozial verantwortlichen Umgang mit diesem Medium zu pflegen. Gerade in Zeiten von Cybermobbing ist die Aufklärung über ein sicheres Agieren im Internet für Schulen ein Muss.

Damit ist gemeint, dass wir durch den Einsatz von digitalen Medien auf eine Verbesserung des fachlichen und des selbstständigen Lernens abzielen. Digitale Medien werden hier zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten, zur Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, zur Informationsbeschaffung und Recherche genutzt.



Die derzeitig dominierenden Unterrichtsszenarien an unserer Schule sind:

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Punktuelle Einsatz	digitaler Medien			x		
	digitaler Werkzeuge			x		
	Medienreflektion, -kritik	x				

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Projektartige Arbeit mit	digitalen Medien		x			
	digitalen Werkzeugen		x			
	Medienreflektion, -kritik	x				

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Dauerhafter Einsatz	digitaler Medien	x				
	digitaler Werkzeuge	x				
	Medienreflektion, -kritik	x				

Eine Weiterentwicklung im Schuljahr 2021/22 besteht für uns darin, den punktuellen Einsatz, die projektartige Arbeit, den dauerhaften Einsatz in Richtung (selten, häufig, sehr häufig) grundsätzlich auszubauen.

Schwerpunkt sind die Hauptfächer D, Ma, Sk. Der Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge soll natürlich auch im Fachunterricht stattfinden.

In den verschiedenen Fachkonferenzen werden dazu verbindliche Festlegungen zum Unterrichtseinsatz digitaler Medien und Werkzeuge auf der Grundlage des Rahmenplanes „Digitale Kompetenzen“ getroffen, um den punktuellen Einsatz zu einem dauerhaften Einsatz weiter zu entwickeln.

Voraussetzung hierzu ist eine technische infrastrukturelle Ausstattung der Schule. Diese wird durch die Sanierung der Schule bis 02-2021 geschaffen. Die Weiterbildung der Lehrer/innen im Bereich der digitalen Medien und Werkzeuge spielt eine herausragende Rolle, da sehr unterschiedliche Kenntnisse vorhanden sind. Ebenso müssen Entscheidungen über die Anschaffung digitaler Endgeräte mit den damit verbundenen Weiterbildungen getroffen werden.



3.2. Perspektive Bildung und Erziehung

In Anlage 1 (Medienbildungsplan D, Ma, Sk) unseres Medienbildungskonzeptes sind den Dimensionen schulischer Medienbildung in den einzelnen Niveaustufen Leit-Fächer mit den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet. Die hier ausgewiesenen Unterrichtsinhalte / Maßnahmen / Projekte werden im Schuljahr 2021/22 verbindlich umgesetzt und in den darauffolgenden Schuljahren weiter ausgebaut. Einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Schuljahr 2021/22 legen wir auf die Kompetenzbereiche. Hier planen wir, insbesondere folgende Maßnahmen umzusetzen:

LISTE BESONDERER EINZELMAßNAHMEN * / **

	Niveaustufe 1	Niveaustufe 2	Niveaustufe 3
Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	KL 1 / 2 D, Ma, Sk	KI 1 / 2 D, Ma, Sk	KI. 3 / 4 D, Ma, Sk
Kommunizieren und Kooperieren	KL 1 / 2 D, Ma, Sk	KI 1 / 2 D, Ma, Sk	KI. 3 / 4 D, Ma, Sk
Produzieren und Präsentieren	KL 1 / 2 D, Ma, Sk	KI 1 / 2 D, Ma, Sk	
Schützen und sicher Agieren	KL 1 / 2 D, Ma, Sk	KI 1 / 2 D, Ma, Sk	KI. 3 / 4 D, Ma, Sk
Problemlösen und Handeln	KL 1 / 2 D, Ma, Sk	KI 1 / 2 D, Ma, Sk	
Analysieren und Reflektieren	KL 1 / 2 D, Ma, Sk	KI 1 / 2 D, Ma, Sk	

* die ausführliche Beschreibung befindet sich in Anlage 1

** die ausführliche Beschreibung der Bedien- und Methodenkompetenzen befindet sich in Anlage 2



3.3. Pädagogische Gesichtspunkte für den Einsatz neuer Medien in der Grundschule

Basierend auf den Fachanforderungen und den schulinternen Fachcurricula wird durch Fortbildungen, Fachschaftsarbeit und regelmäßiger Evaluation kontinuierlich geklärt werden, wann und wie der Einsatz von modernen Medien unseren Unterricht sinnvoll ergänzt, bzw. unterstützt.

Damit verbunden ist der Anspruch an die Lehrkräfte unserer Schule, ihren Unterricht weiter zu entwickeln, durch neue Medien zu ergänzen und diese zu integrieren – ohne bewährte Inhalte aufzugeben. Die Erprobung offener Lernformen, die Medien in der Regel fordern, spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Hierbei sollen die Schüler den Computer als einen Baustein in der Medienvielfalt der Schule erfahren. Aber nicht nur die Anknüpfung an die Lebenswirklichkeit der Kinder rechtfertigt einen Computereinsatz in der Grundschule. Es lassen sich noch weitere Aspekte als zentrale Argumente für die Arbeit mit Computern im Unterricht finden, die wir wie folgt zusammenfassen:

Soziales Lernen

Am Computer ergänzen sich die Kinder in ihren Kenntnissen oft ohne spezielle Hinweise des Lehrers. „Ganz nebenbei“ werden z.B. elementare Kenntnisse der Textverarbeitung von Kind zu Kind weitergegeben, Rechercheprobleme miteinander gelöst, etc.

Differenzierung

Der Unterricht kann durch den Einsatz moderner Lernsoftware auf die unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten einzelner Schüler/Schülerinnen abgestimmt werden. Zum einen werden Lerninhalte für leistungsschwächere Kinder geduldig und mit vielen Anschauungshilfen aufgearbeitet und können in individueller Geschwindigkeit bearbeitet werden. Gute fachspezifische Lernsoftware unterstützt zudem die Lehrkraft. Sie kontrolliert die Arbeitsergebnisse der Kinder sofort und gibt gezielte Hilfestellungen. Zum anderen steht allein mit den Möglichkeiten des Internets immer auch zusätzlicher Lernstoff für leistungsstarke Kinder zur Verfügung.

Medienkompetenz

Anfängliche Begeisterung im Umgang mit den digitalen Medien ist nur dann von anhaltender Dauer, wenn eine sinnvolle Nutzung ohne Fremdanleitung gelingt. Die Kompetenz, aus der Fülle der zur Verfügung stehenden Informationen relevantes Wissen auszuwählen, stellt hierbei eine zentrale aufzubauende Fähigkeit dar.

Aktualität und Erreichbarkeit von Informationen

Alles was auf der Welt passiert, ist zeitnah im Web dokumentiert. Aktuell Geschehenes kann spontan als Unterrichtsansatz genutzt werden und verfügt über eine hohe Authentizität. Weltweite Zugriffsmöglichkeiten auf Datenbestände wie Lexika und Sammlungen sowie vereinfachte Kommunikationsmöglichkeiten bieten sofortige Wissensquellen. Neue Formen der selbstständigen Erarbeitung von Wissen werden ermöglicht.



Motivationsniveau

Der Umgang mit den neuen Medien wird von uns auch als zusätzliches Angebot gesehen, dass einigen Kindern eine größere Motivation bei Übungsaufgaben verschaffen kann. Auch bei der Korrektur und Überarbeitung von Aufsätzen ist vielleicht durch das neue Arbeitsmittel ein größerer Anreiz für die Schüler gegeben.

Mehrperspektivisches Lernen

Fächerübergreifendes, auch bilinguales Lernen wird durch die umfassende Darstellung im Internet sowie über den Einsatz entsprechender Lernsoftware gefördert. „Links“ bieten durch optimale thematische Verknüpfung aspektreiches Lernen, differenzierte Suchmaschinen eröffnen unkompliziert und schnell vielfältige weiterführende Informationsquellen.

Lernkompetenz

Auch die Fähigkeit, den eigenen Lernprozess zu organisieren, wird durch die Arbeit am PC geschult: Informationsquellen werden selbstständig gesucht und genutzt, die Bearbeitung der Schreibaufgabe allein eingeteilt. Lernweg und Lerngeschwindigkeit können selbst bestimmt werden. Neue Lernumgebungen ermöglichen die Zusammenschau und Verknüpfung bisher isolierter Kenntnisse und Wissensfragmente.

Zudem sind digitale Medien als Werkzeug für grundlegende Nutzungsarten einzusetzen:

Recherchieren

Multimediale Datensammlungen, Enzyklopädien und Lexika (auf CD-Roms) eröffnen neue Möglichkeiten der Informationssuche.

Publizieren

Das Internet bietet eine neue Publikation eigener Arbeitsergebnisse, die eine breite Öffentlichkeit erreichen und künftig auch anderen Lernenden und Einrichtungen unkompliziert zur Verfügung stehen können. (z.B. Internetbeiträge der Schüler auf unserer Homepage)



4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Der Ist-Zustand der Ausstattung der Schule wurde mit Hilfe des Online-Fragebogens des Schulträgers mit Hilfe eines Offline-Fragebogens erfasst. Im Ergebnis der Abstimmung mit dem Schulträger wird zur Umsetzung der ausgewiesenen Unterrichtsziele folgende Infrastruktur benötigt:¹

		Ist	Soll
1	Breitbandanbindung	Mbit/s	Mbit/s
1.1	Breitbandanbindung DSL - Anbindung vorhanden	9,28	1 GB
	Breitband		bis 2023
2	Raumsituation	Anzahl	Anzahl
2.1	Klassenzimmer mit LAN-Zugang	keine	22
2.2	Klassenzimmer mit WLAN-Zugang	keine	22
3	Computertechnik und Peripheriegeräte	Anzahl	Anzahl
3.1	Klassenzimmer mit Computer-Beamer-Kombination nicht gewünscht	keine	0
3.2	davon digitale Tafeln (Activ Panels)	1	21
3.3	Klassenzimmer mit einzelnen, digitalen Endgeräten (Laptops für die digitalen Tafeln)	0	22
3.4	mobile, digitale Klassenzimmer (1 Laptopwagen mit je 25 Geräten)	0	1
	Mobile, digitale Klassenzimmer (2 Tabletwagen, 2 Transportkisten)	0	2+2
3.5	mobile Beamer	2	2
3.6	schulische Laptops	25	5
3.7	schulische Tablets	0	50
3.8	drahtlose Medienübertragung in jedem Klassenraum möglich und bei der Sanierung der Schule installiert		
3.9	Dokumentenkamera	0	4
3.10	Drucker – auf den Etagen oben und unten /Unterrichtsmittelraum (Laserdrucker, WLAN fähig, Farbdrucker)	0	3
3.11.	Netzwerk Switch (48) incl. Datenkabel usw.		2
4	Geräte zur Medienproduktion	Anzahl	Anzahl
4.1	digitale Fotoapparate	1	2
4.2	digitale Video-Kameras (mind. 20-facher Zoom)	0	2
4.3	digitale Audio-Recorder	0	2
	Programme/Apps und Sonstiges	Lizenzen	Lizenzen
	Office-Anwendungen	keine	ja
	Lernwerkstatt 9	ja	ja
	Lernwerkstatt Budenberg	ja	ja
	weitere Lizenzen notwendig, Apps		ja
	Anwendungen/Dienste (Mediatheken, ...)	Lizenzen	Lizenzen
	Interaktion/Kommunikation (Dateiablage, Cloud, ...)	Lizenzen	Lizenzen
	Cloud oder Schulserver – Klärung durch den Schulträger notwendig		

¹ Der angezeigte Bedarf kann über den aktuellen Förderrahmen hinausgehen. In diesem Fall muss eine Priorisierung der Schule in Abstimmung mit dem Schulträger erfolgen.



5. Betriebs- und Service-Konzept

Um eine hohe Verfügbarkeit digitaler Medien und einen reibungslosen Umgang mit der IT-Umgebung der Grundschule sicherzustellen und bei technischen Problemen oder Ausfällen eine möglichst schnelle Störungsbeseitigung und vollständige Verfügbarkeit der IT-Technik zu realisieren, erfolgt eine Aufgabenaufteilung und-abgrenzung zwischen den Beteiligten:

- Medienpädagogische IT-Beauftragte
- zentrale Dienstleister
- Schulträger

Besonderes Augenmerk ist auf die Schnittstelle zwischen Pädagogik und Technik zu legen und erfordert daher eine entsprechende (medien-) pädagogische Kompetenz. Eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe kommt in diesem Zusammenhang den Medienpädagogischen IT-Koordinatoren in den Schulen zu. Diese sind für die Lehrkräfte und die Schülerschaft Erstansprechperson und neben der Schulleitung Ansprechperson für den Schulträger und direkt den Dienstleister.

Diese Medienbildungsbeauftragten (Erstansprechpartner, Frau Güldner – Schulträger und Frau Kraft – Grundschule Crivitz) betreuen und beraten die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung der schulischen IT-Landschaft im Unterricht und beraten auch den Schulträger bei der Konzeption der IT- Systeme aus pädagogischer Sicht.

Die Wartung und der Support werden durch Dienstleister auf Grund eines EVB-IT Dienstvertrages durchgeführt. Im Leistungsschein des Vertrages werden die notwendigen und Dienstleistungen vereinbart.

Im Vertrag werden feste Ansprechpartner beim Dienstleister definiert ebenso wie feste Servicezeiten und Reaktionszeiten. Ebenso werden Ansprechpartner in der Schule und beim Träger (Amt Crivitz) festgelegt.

Sollten für spezielle Technik eigene Wartungsverträge sinnvoll sein, werden hierfür spezielle Verträge abgeschlossen.

Die Wartung erfolgt nach Wartungsplänen in regelmäßigen Intervallen. Der Support für die Grundschule wird über eine telefonische Hotline sichergestellt.

Im Bedarfsfall erfolgt der Support über Fernzugriff nach Absprache und im Rahmen der aktuell geltenden Datenschutzrichtlinien des Bundesdatenschutzgesetzes und des Datenschutzgesetzes M-V.

Bei Anfragen und Aufgaben an den Dienstleister, die über den abgeschlossenen Vertrag hinausgehen, wird der Kontakt zur Schulverwaltung des Trägers (Amt Crivitz) hergestellt. Die festgelegten Ansprechpartner bewerten die technischen Aspekte und Notwendigkeiten und der Träger trifft danach die erforderlichen Entscheidungen.

Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Abstimmungen zwischen den Medienpädagogischen IT-Beauftragten der Schulen und der Schulleitung, dem Dienstleistungsunternehmen und den Beauftragten des Schulträgers zu IT- und Servicethemen um diese effizient und vorausschauend zu bearbeiten und MBK und MEP fortzuschreiben.



6. Fortbildungskonzept

Der Fortbildungsbedarf wurde mithilfe des Fragebogens der „Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern“ individuell für die Lehrkräfte der Schule ermittelt und zusammengefasst. Die detaillierten Ergebnisse befinden sich in Anlage 3. Danach sind folgende feste Veranstaltungen geplant:

Termin	Thema	Referent/Multiplikator
2020/21	Tipps und Strategien wie ich meinen Unterricht digitalisiere	Herr Wöhlbrandt
2020/21	Was sind meine wirklichen Probleme, die ich im traditionellen Unterricht kaum lösen kann?	Herr Wöhlbrandt
2019	Das MBK als Grundlage der Digitalisierung von Unterrichtsprozessen	Herr Wurlich

6.1. Technische Einweisung

Zur Umsetzung unseres Medienkonzepts ist eine kontinuierliche und systematische Fortbildung der Lehrkräfte notwendig. Angestrebtes Ziel ist es, die Kompetenzen des Kollegiums aufzunehmen und weiterzuentwickeln. Hierzu ist es notwendig, dass sich die Steuergruppe (Medienentwicklungsgruppe) regelmäßig fortbildet und die gesammelten Informationen auf Lehrer- und Fachkonferenzen ins Kollegium trägt.

Für die technischen Einweisungen durch den Schulträger und die schulinternen Fortbildungen mithilfe der schulischen Medienbildungsbeauftragten und den Multiplikatoren des MPZ wurden für das Schuljahr 2020/21 mindestens zwei (Schilf-)Veranstaltungen reserviert.

Für die Zukunft benötigen alle Lehrkräfte eine Einführung in die Handhabung der neu angeschafften Geräte. Dies soll dann durch Herstellerfortbildungen (z.B. Fa. Concordis oder Fa. Glagla) sowie durch die Medienentwicklungsgruppe erfolgen. Voraussichtlich ist es bei der Schulung der Basiskompetenzen für einen Teil des Kollegiums wichtig, Ängste abzubauen und schrittweise an die neuen Möglichkeiten herangeführt zu werden. Des Weiteren wird die Möglichkeit bestehen, sich in einer gesonderten Fortbildung zusätzliche, umfangreichere Funktionen anzueignen. Diese Einweisung erfolgt durch den Fachhändler, der die ActivPanels ausliefert. Nach Anschaffung der ersten ActivPanels und den entsprechenden Herstellerfortbildungen sollte ein Schulentwicklungstag zur fachlichen Nutzung der Geräte geplant und durchgeführt werden.

6.2. Schulinterne Fortbildung

Anschließend an einen Schulentwicklungstag wäre im ersten Jahr der Umsetzung des Medienkonzeptes ein regelmäßiger Austausch und Wissenstransfer innerhalb des Kollegiums wünschenswert. Dies könnte im Rahmen unserer Lehrerkonferenzen am Mittwoch stattfinden. Vorstellbar wäre, dass sich das Kollegium in verschiedene Teams aufteilt, in denen Erfahrungen, aber auch auftretende Schwierigkeiten besprochen und gemeinsam gelöst werden können. Insbesondere die Schwierigkeiten sollten vor solch einem Tag schriftlich gesammelt werden, um Schwerpunkte setzen zu können.

Erste Erfahrungen im Umgang mit den Medien können ausgetauscht werden, so dass die Hemmschwelle herabgesetzt wird, Neues auszuprobieren.



6.3. Schulexterne Fortbildung

Nach Bedarf können unterschiedlichste Abruflveranstaltungen durch das IQMV angefordert werden. Empfehlenswert und wünschenswert sind weitere Hospitationen und der Ausbau von Netzwerkarbeit mit anderen Schulen.

6.4. Individuelle Fortbildungen

Die individuellen Fortbildungsbedarfe werden durch die betroffenen Lehrkräfte in Eigenverantwortung gedeckt.

Alle Lehrkräfte entscheiden je nach persönlichen Voraussetzungen oder Neigungen, welche individuellen Fortbildungen besucht werden.

Angebote hierzu werden auf den Lehrerkonferenzen vorgestellt.
z.B. Sommer- und/oder Winterakademie

Frau Kraft nimmt als schulische Medienbildungsbeauftragte Aufgaben der schulischen Medienbildung in der Schule wahr und bildet sich regelmäßig weiter, z. B. indem sie an den Fortbildungen, die durch das Medienpädagogische Zentrum/IQ M-V angeboten werden, teilnimmt.

Mitglieder der Steuergruppe begleiten und unterstützen selbstverständlich Frau Kraft, da wir uns als Team begreifen.

Die Schule verpflichtet sich, zu den externen Fortbildungsangeboten des IQ M-V diejenigen Lehrkräfte zu entsenden, die einen entsprechenden Bedarf signalisiert haben. Der ermittelte externe Fortbildungsbedarf ist dem IQ M-V über die Beauftragten für Medienbildung des MPZ übermittelt worden.

Die schulische Medienbildungsbeauftragte arbeitet aktiv mit dem Regionalbeauftragten für Medienbildung und den regionalen medienpädagogischen Multiplikatoren des Medienpädagogischen Zentrums zusammen.



7. Zeitplanung/Meilensteine

7.1. Jahresplan 2020/21

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
seit 10/2016	Austausch mit dem Schulträger zum MBK und MEP	Schulleitung + Schulträger
10/2016	Initiierung einer Steuergruppe bestehend aus Verantwortlichen (inkl. Entscheidungsbefugnissen) zur Umsetzung der KMK-Strategie an der eigenen Schule mit Unterstützung der medienpädagogischen Multiplikatoren des MPZ	Schulleitung + Kollegium + MPZ
10/2016	Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz + Beschluss zur Erarbeitung des MBK Befragung zur IT-Ausstattung zum Fortbildungsbedarf (siehe Anlagen) Erarbeitung eines Planes mit Unterrichtsinhalten/ Maßnahmen/Projekten auf verschiedenen Niveaustufen	Schulleitung Steuerungsteam Erstansprechpartner/in der Schule Fachschaften/Fachschaftsleiter/in
Bis 06/2021	Vorstellung des MBK einschl. des Maßnahmeplans Erstellung eines PAL-Blattes (Problem-Analyse-Lösung) zur Sicherung der Qualität	Steuerungsteam + Schulleitung
Bis 06/2021	Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz	Steuerungsteam
Bis 06/2021	Feedbackrunde im Elternrat	Elternratsvorsitzende/r
Bis 06/2021	Evaluation in den Fachschaften	Fachschaftsleitung
Bis 06/2021	Bericht zur aktuellen Umsetzung der KMK-Strategie in der Schulkonferenz und Auswertung mit dem Schulträger (Kommunikation mit schulischem Ansprechpartner) – Beschluss der Schulkonferenz Besprechung zur technischen Ausstattung und Anschaffung + Fortbildung	Schulleitung Schulträger Schülervertretung Elternvertretung
Bis 06/2021	Übergabe MBK an Schulträger und Schulamt	
07/2021	Feedbackrunden in den schulinternen Mitwirkungs-gremien Anmeldung Fortbildungsbedarfe Zusammenarbeit mit den MPM zur Vorbereitung von schulinternen Fobi-Veranstaltungen	Steuerungsteam
08/2021	Sommerakademie	IQ M-V/MPZ



7.2. Fünf-Jahres-Plan

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
2021/22	Evaluation (formativ) der Nutzung, Festlegung von Indikatoren technische Einweisung Frequentierung Lehrerfeedback Schülerfeedback Elternfeedback Austausch mit dem Träger (Schulkonferenz) Fortbildungsplanung nach Bedarfen	Schulleitung + Steuerungsteam
2021/2022	Fortbildung Medienpädagogische Multiplikatoren des MPZ schulische Medienbildungsbeauftragte Organisation Schilf-Tage Lehrerfeedback Schülerfeedback Elternfeedback	Schulleitung Medienpädagogische Multiplikatoren des MPZ schulische Medienbildungsbeauftragte IQ M-V externe Fortbildung
2022/2023	Evaluation (summativ) Abgleich der festgelegten Indikatoren/Kriterien mit der tatsächlichen Umsetzung Anpassung des MBK Anpassung der technischen Ausstattung	Steuerungsteam Schulleitung Träger
2023/2024	Erreichung 100 % Nutzung eines Lern-Management-System (LMS) durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler Nutzung der medialen Ausstattung von selten zu häufig in allen Fachschaftsbereichen	Schulleitung Steuerungsteam IQ M-V > externe Fortbildung Klassenlehrerin/Klassenlehrer
2024/2025	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation Ggf. weitere Anpassungen der Ausstattung Fortbildung der Lehrkräfte (intern) durch die schulischen Medienbildungsbeauftragten Besuch des Kollegiums eines Fachtages zur Medienbildung bspw. (Fresh-up-Tagung)	Steuerungsteam Schulleitung Schulische Medienbildungsbeauftragte (intern) Kollegium



8. Evaluation

Die Schule verpflichtet sich, das Medienbildungskonzept in den Punkten der Weiterentwicklung der Unterrichtsszenarien, der Ausweitung des Kompetenzrahmens der KMK auf die Fächer und Jahrgangsstufen sowie die Fortbildungsvorhaben jährlich fortzuschreiben.

Als Evaluationstermin wird jeweils der 1. Monat des neuen Schuljahres festgelegt.

Der/die zuständige Schulrat/-rätin wird über die Ergebnisse informiert. (gemeinsam mit dem Schulprogramm)

Die Steuergruppe organisiert gegenseitige Unterrichtsbesuche der Lehrkräfte und dokumentiert die Entwicklungsschritte bei der Umsetzung des schulischen Medienbildungskonzeptes.

Die Schule prüft die Übernahme von Elementen des „Audits – Auf dem Weg zur Medienschule“ (Leitlinien, Indikatoren), um Fortschritte bei der Unterrichts- und Schulentwicklung sichtbar zu machen.

Anlage 1

Klasse	Bedienen und Anwenden	Informieren und Recherchieren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
1	<p>SuS nutzen analoge Medien (z.B. Zeitung, Fernsehen, Lernkarteien) zur Unterhaltung und Information</p> <p><i>Benennen der Komponenten des PC-Arbeitsplatzes</i></p> <p>Erste Bedienungsgrundlagen beherrschen</p> <p><i>Finden, anwenden und beenden der fachspezifischen Lern-Apps / Lernsoftware</i></p>	<p>SuS formulieren ihren Wissensbedarf (z.B. Mindmaps, Cluster)</p>	<p>Die SuS beschreiben ihr eigenes Kommunikationsverhalten (Telefon, SMS, Email, WhatsApp)</p>	<p>SuS beschreiben unterschiedliche Arten der Präsentationen von Informationen (z.B. Plakat, Audio und Videobeitrag, Bildschirmpräsentation)</p>	<p>SuS beschreiben die eigene Mediennutzung und Erfahrung und erkennen daraus resultieren Chancen und Risiken für ihren Alltag</p>
2	<p>Die SuS wenden Basisfunktionen digitaler Medien (z.B. Computer, Radio Fernsehen, Zeitung Handy) an.</p> <p><i>Laptop-Führerschein Kl. 2</i></p> <p>Lernsoftware</p>	<p>SuS recherchieren unter Anleitung in altersgemäßen Lexika, Kindersuchmaschinen und Bibliotheksangeboten.</p> <p><i>Bücherei-Führerschein Kl. 2</i></p> <p>Internet-ABC</p>	<p>SuS wenden altersgemäße Möglichkeiten der Onlinekommunikation (Chat, Email)</p> <p><i>Internet-ABC</i></p>	<p>SuS beschreiben Vor- und Nachteile unterschiedlicher Medienprodukte (z.B. Zielgruppe, Gestaltung und Distributionsmöglichkeiten)</p>	<p>SuS kennen Regeln zum sinnvollen Umgang mit Unterhaltungsmedien</p> <p><i>Internet-ABC</i></p>
3	<p>SuS wenden Basisfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms an (einfache Formatierungen, Rechtschreibhilfe, Einfügen von Grafiken, Druckfunktion)</p> <p><i>Grundlagen des 10-Fingerschreibsystems</i></p> <p>Grundkenntnisse des Dateimanagement</p> <p><i>Lernsoftware</i></p>	<p>SuS entnehmen Medien gezielt Informationen und geben sie wieder (Texte, Zeitungen, Internet).</p>	<p>SuS entwickeln Regeln und Empfehlungen für eine sichere Kommunikation im Internet</p> <p><i>Internet-ABC</i></p>	<p>SuS erstellen unter Anleitung ein einfaches Medienprodukt (Plakat, Bildschirmpräsentation, Trickfilm, Hörspiel)</p>	<p>SuS vergleichen und bewerten altersgemäße Medienangebote und stellen die Vielfalt der Medienangebote und ihre Zielsetzung dar.</p> <p><i>Internet-ABC</i></p>
4	<p>SuS wenden Basisfunktionen des Internets an (Angabe der vollständigen URL, Nutzung von Links, Suchmaschinen)</p> <p>SuS wenden Basisfunktionen eines Präsentationsprogramms an (z.B. <i>Powerpoint</i>)</p> <p>Internet-ABC</p> <p><i>Sortieren, Speichern und Zusammenfassen digitaler Inhalte</i></p> <p>Lernsoftware</p>	<p>SuS unterscheiden zwischen Informations- und Werbebeiträgen</p>	<p>SuS nutzen unter Anleitung altersgemäße Medien (Wiki, Lernplattformen) zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten</p>	<p>SuS stellen ihre Arbeitsergebnisse vor.</p> <p><i>SuS erstellen eigene Beiträge für die Schulhomepage</i></p>	<p>SuS beschreiben an ausgewählten Beispielen (z.B. Film oder Werbung) die Wirkung stilistischer Merkmale</p> <p><i>SuS reflektieren den eigenen Medienkonsum kritisch</i></p>

Anlage 2

Bereich	Kompetenzen der SUS	1	2	3	4
Umgang mit dem Computer	Kennen die wichtigsten Bedienelemente und Begriffe, Programme bzw. Anwendungen	x	x	x	x
	Erkennen welche Aufgaben ein Computer erledigen kann	x	x	x	x
	Erkennen die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten			x	x
	Erhalten Einblick in die Entwicklung des Computers				x
	Können den Computer ein- und ausschalten, erkennen wann er betriebsbereit ist	x	x	x	x
	Orientieren sich auf dem Desktop und können Fenster, Programme, Dateien öffnen und schließen	x	x	x	x
	Können Minimieren/Maximieren, Verkleinern/Vergrößern			x	x
Textverarbeitung	Schreiben erste eigene Übungstexte und –proben			x	x
	Erwerben Grundlagen in der Textverarbeitung			x	x
	Schreiben und speichern eigene Texte			x	x
	Formatieren Texte mit Hilfe der Symbolleisten (Farbe, Schriftart, Ausrichtung)				x
	Einfügen von Bildern und Texten in Dokumente				x
	Korrigieren mit Hilfe der Rechtschreibprüfung				x
	Tabellen anlegen und erweitern/verkleinern			x	
Zeichenprogramme	Erproben die Anwendungen und vergleichen diese mit Erlerntem z.B. aus Kunst				x
Lernprogramme	Können nach Einweisung z.B. mit der Lernwerkstatt 9 arbeiten	x	x	x	x
Präsentation	Können erste eigene Präsentationen erstellen				x
Recherche	Können online/ offline mit Hilfe von Plattformen und Lexika Informationen sammeln und vergleichen				x
Fotos bearbeiten	fakultativ; Können Fotos am Computer bearbeiten				
Umgang mit dem Internet	Verstehen was Internet ist und erkennen Möglichkeiten der Nutzung	x	x	x	x
	Kennen wichtige Seiten für Kinder und nutzen diese			x	x
	Kennen und nutzen wichtige Funktionen des Browsers				x
	Können Internetseiten aufrufen (Eingabe der Internetadresse)				x
	Nutzen Links für freigegebene Seiten unter Anleitung				x
	Prävention – Gefahren (z.B. YouTube Kids)	x	x	x	x
Internetrecherche	Erkennen den Sinn und Zweck von Suchmaschinen			x	x
	Suchen gezielte Begriffe und Informationen			x	x
	Berichten über ihre Erfahrungen im Internet und reflektieren diese			x	x
	Versuchen nach Anleitung zielgerichtet im Internet zu recherchieren			x	x
	Kopieren gefundene Daten in ein Dokument			x	x
Regeln im Internet	Beachten die Regeln (z.B. Urheberrecht, Datenschutz, Viren)			x	x
	Kennen die Regeln der sicheren Kommunikation			x	x
	Kennen die „Benimm“ Regeln im Internet			x	x
E-Mail	fakultativ				x
Websites	fakultativ; z.B. über Primolo erstellen (Bundesprogramm)				
Podcast	fakultativ				

Anlage 3 Erhebungsbogen von individuellen Qualifizierungsbedarfen

Einschätzung der eigenen Kompetenz zur technischen Handhabung folgender Medien		Kompetenzgrad				Fortbildungsbedarf			
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein
Mobile Software	Textverarbeitungsprogramm (z. B. Word)	1	8	3	2		x		
	Tabellenkalkulationsprogramm (z.B. Excel)			6	8			x	
	Präsentationsprogramm (z. B. PowerPoint)		1	5	8			x	
	Bildbearbeitungssoftware		1	10	3			x	
	Audio – Aufnahme und Audioschnitt		1	3	10			x	
	Video – Aufnahme und Videoschnitt		1	3	10			x	
	Raum für individuelle Hinweise, Fragen, Fortbildungsbedarfe und -angebote:								
Geräte	Scanner		4	6	4		x		
	Beamer		4	7	3		x		
	Digitale/r Videokamera/Fotoapparat	1	9	3	1			x	
	Dokumentenkamera	1		3	10		x		
	interaktive Tafel + Peripheriegeräte	1		1	12		x		
	Smartphone und Tablet	4	8	1	1				x
Raum für individuelle Hinweise, Fragen, Fortbildungsbedarfe und -angebote:									
Internet	Recherchieren mit Browsern	10	2	1	1				x
	E-Mail-Account anlegen und nutzen		5	5	4			x	
	Download und Entpacken von Dateien		4	8	2			x	
	Homepage/Blog erstellen und pflegen			5	9			x	
	Online-Anwendungen (Banking, Booking, ...)		6	5	3			x	



Einschätzung der eigenen Kompetenz zur technischen Handhabung folgender Medien		Kompetenzgrad				Fortbildungsbedarf			
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein
Interaktives im Web (2.0)	Kommunizieren (Social Networks, Chats, Messenger, Audio-/Videokonferenzen, ...)	5	4	3	2			x	
	Freigeben und Teilen von Inhalten, Terminen, etc. (Clouds, Blogs, Social Networks, ...)		1	8	5			x	
	Kooperieren und Lehren mit Lernplattformen (Moodle, lo-net ² , ...)		2	5	8		x		
	Kollaborieren (eTwinning, Wiki, Etherpad, ...)		2	2	10			x	
	Erstellen von onlinebasierten, interaktiven Arbeitsblättern, Fragebögen, LearningApps		2	2	10		x		
	Produzieren und Veröffentlichen in Video-, Audio- und Fotoportalen			2	12			x	
Einschätzung der eigenen Kompetenz beim sinnvollen und zielgerichteten Einsatz von Medien im Fachunterricht		Kompetenzgrad				Fortbildungsbedarf			
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein
Methodik und Didaktik	Filmbildung/Filmkritik		2	2	8			x	
	Medien und Gesellschaft – Macht der Medien		2	7	5			x	
	Online-Mediatheken im Fachunterricht		2	2	10		x		
	Audio- und Videoprojekte			2	12		x		
	Nutzung des Internets als Quelle und Wissensspeicher im Unterricht		4	8	2		x		
	Lernen und Lehren mit interaktiven Medien		2	8	4		x		
	Lernen und Lehren mit mobilen Medien		2	8	4		x		
	Forschendes Lernen mit Medien		2	4	8		x		
	Medienbasierte Unterrichtsmethoden (WebQuest, Geocaching, Flipped Classroom, ...)			10	4			x	
	Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und zum Ausgleich von Heterogenität			10	4		x		

